

Freundes Ilan, daß die drei Jünglinge verschwunden seien. Sogleich befahl er den Recken, sich nach den Vermißten umzusehen, da brachte schon Helse rich die traurige Kunde: „Sie liegen tot auf der Heide!“ Dietrich eilte nun mit den Seinen nach der Unglücksstätte und fand die schreckliche Nachricht bestätigt. An den Wunden der Erschlagenen erkannte er leicht, daß Wittich, der Verräter, die That vollbracht haben müsse.

Da zeigte ihm Rüdiger, daß Wittich über die Heide reite. In rasender Wut eilte er ihm nach bis an das Ufer des Meeres und hätte sicher dem Mörder seinen Lohn ausgezahlt, da nahm diesen Frau Waghild auf, ein Meerweib und seine Ahnfrau. Vergebens erwartete der Rächer seine Rückkehr.

Die ledigen Rosse der Jünglinge kamen indes mit blutbefleckten Sätteln vor die Ehelburg, so daß die Königin Helche darüber klar wurde, daß ihr Traum in Erfüllung gegangen sei. Da verwünschte die Königin ihre Milde und Dietrichs Untreue.

Aber Rüdiger von Bern beteuerte die Unschuld Dietrichs, schilderte, wie schmerzlich sie der Berner beklagt habe, sagte ihr, daß auch Diether gefallen sei und bat, dem Helden die verlorene Huld wieder zu schenken. Da verzieh Helche.

Rüdiger eilte darauf nach Bern, tröstete Dietrich mit dieser Botschaft und brachte ihn an Ehels Hof zurück. Freudig begrüßten ihn die Hunnenreken, nur Ehel blieb kalt und würdigte ihn keines Grußes. Als aber Dietrich dem König sein Haupt zu Füßen legte und um den Tod bat, als dann Helche weinend für ihn flehte, da hob Ehel den Tiefbetäubten auf, schloß ihn in seine Arme und versicherte ihn seiner Verzeihung und Huld.

1001

### Walter im Kloster.

Nachdem der Held Walter viele Kriegstaten in der Welt verrichtet hatte und hochbefehrt war, beschloß er, in ein Kloster zu gehen, um in stiller Beschaulichkeit Gott zu dienen bis an sein Ende. Er suchte sich also einen schönen Stab aus, ließ an einem Ende einige